

Der Vorsitzende verkündet darauf das Wahlergebnis wie folgt:

Es wurden abgegeben 294 gültige Stimmzettel mit 1472 gültigen Stimmen. Die unbedingte Mehrheit beträgt 737 Stimmen. Es wurden gewählt:

I. In den Vorstand:

- a) Als Zweiter Schriftführer: Albert Diederich in Dresden (Wiederwahl) mit 1456 Stimmen;
b) als Erster Schatzmeister: Hofrat Richard Linnemann in Leipzig (Wiederwahl) mit 1460 Stimmen.

II. In den Vereinsauschuß:

Heinrich Bohnen in Hamburg (Wiederwahl) mit 1431 Stimmen,
Dr. Gustav Fischer in Jena (Neuwahl) mit 1395 Stimmen,
Albert Lempp in München (Neuwahl) mit 825 Stimmen.

III. In den Wahlausschuß:

Heinrich Bohnen in Hamburg (Wiederwahl) mit 1471 Stimmen,
Johann Heinrich Ehardt in Heidelberg (Wiederwahl) mit 1469 Stimmen.

IV. In den Rechnungsausschuß:

Dr. Johannes Sell in Leipzig (Neuwahl) mit 1471 Stimmen,
Friedrich Steffen in Dortmund (Wiederwahl) mit 1471 Stimmen.

V. In den Verwaltungsrat der Deutschen Bücherei:

Oberbürgermeister a. D. Geh. Rat Dr. Dittrich in Leipzig mit 1472 Stimmen,
Kommerzialrat Wilh. Frid in Wien (Wiederwahl) mit 1472 Stimmen,
Dr. Arthur Georgi in Berlin (Wiederwahl) mit 1472 Stimmen,
Dr. Karl W. Hiersemann in Leipzig (Wiederwahl) mit 1318 Stimmen,
Dr. Alfred Kober in Basel (Wiederwahl) mit 1470 Stimmen,
Robert Kröner in Stuttgart (Wiederwahl) mit 1471 Stimmen,
Kommerzienrat Carl Schöpping in München (Wiederwahl) mit 1472 Stimmen,
Staatsminister a. D. Dr. Schroeder, Ergelenz, in Dresden (Wiederwahl) mit 1472 Stimmen,
Dr. Paul Schumann in Stuttgart (Wiederwahl) mit 1462 Stimmen,
Geh. Hofrat Kommerzienrat Dr. Karl Siegismund in Berlin (Wiederwahl) mit 1439 Stimmen,
Hans Volkmann in Leipzig (Wiederwahl) mit 1472 Stimmen.

Die gewählten Herren nehmen, soweit anwesend, die Wahl sämtlich an, die nicht anwesenden Mitglieder werden schriftlich befragt.

Zum Punkt 2 der Tagesordnung: Rechnungslegung berichtet der Vorsitzende des Rechnungsausschusses, Herr Hermann Kurb-Stuttgart, über die vorgenommene Prüfung des Rechnungsabschlusses und beantragt Entlastung des Vorstandes. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Der Antrag des Vorstandes und des Rechnungsausschusses auf Festsetzung des Eintrittsgeldes und Mitgliedsbeitrages sowie auf Ermächtigung, nötigenfalls im Herbst einen Sonderbeitrag zu erheben, wird ebenfalls einstimmig angenommen; ebenso der Antrag auf Festsetzung der Preise für das Börsenblatt.

Herr Hermann Kurb-Stuttgart erläutert den Voranschlag.

Der Vorsitzende teilt mit, daß der Voranschlag aufgebaut ist auf einen Mitgliedsbeitrag von 40 Mark, während die Hauptversammlung zunächst nur einen Beitrag von 30 Mark beschloß, sodaß unter Umständen an den Unterstützungsbeiträgen Kürzungen vorgenommen werden müssen.

Gegen die Genehmigung des Voranschlages erhebt sich kein Widerspruch.

Zum Punkt 4 der Tagesordnung: Prüfung und Genehmigung des Verwaltungsberichtes, des Jahresabschlusses und des Haushaltplanes der Deutschen Bücherei weist der Vorsitzende darauf hin, daß der Bericht diesmal erstmalig mit dem Etatjahr der Deutschen Bücherei übereinstimmt, und erläutert einzelne Posten. Der Verwaltungsbericht, ebenso der Abschluß- und Haushaltplan der Deutschen Bücherei werden vorbehaltlich der Zustimmung des Verwaltungsrates einstimmig genehmigt.

Punkt 5 der Tagesordnung: Antrag Gustav Ruprecht-Göttingen und Gen. Herr Gustav Ruprecht-Göttingen begründet seinen Antrag und betont seine unparteiische Stellung zur Schriftfrage. Er ändert im zweiten Teile seines Antrages das Wort »grundsätzlich« in »tunlichst« und bringt darüber Ausführungen, daß die Frakturschrift die historische deutsche Schrift ist.

Herr Theodor Steinkopff-Dresden weist Bindungen des Börsenvereins in der Schriftfrage ab.

Der Vorsitzende erklärt, daß der Börsenverein die gewünschten 1000 Mark zur Fortsetzung der Forschungen im Psychologischen Institut in Göttingen bewilligt, aber Verhaltensmaßregeln über die für Veröffentlichungen des Börsenvereins zu verwendende Schriftart ablehnen muß. Er bittet daher Herrn Ruprecht, den zweiten Teil seines Antrages zurückzuziehen.

Die Abstimmung über Ziffer 1 des Antrages Ruprecht ergibt dessen einstimmige Annahme.

Herr Gustav Ruprecht erklärt, den zweiten Teil nicht zurückziehen zu können, weil es sich nicht nur um seinen eigenen Antrag, sondern um einen solchen auch anderer Mitglieder des Börsenvereins handle.

Der Vorsitzende bittet namens des Vorstandes um Ablehnung des Antrages.

Der Antrag wird mit überwiegender Mehrheit abgelehnt.

Zu Punkt 6: Antrag der Herren Dr. Werner Plinkhardt-Leipzig und Theodor Marcus-Breslau gibt Herr Dr. Werner Plinkhardt bekannt, daß der Antrag wie folgt abgeändert worden ist:

In der Überzeugung, daß mit allen Mitteln versucht werden muß, das Interesse am Buch und seinem Besitz zu beleben und in weitesten Kreisen das Bedürfnis nach dem Besitz von Büchern zu wecken, stellen die obengenannten Mitglieder des Börsenvereins den Antrag, eine allgemeine Kauf- und Lesepropaganda für das Buch zu entfalten.

Zu diesem Zwecke hat jedes Mitglied des Börsenvereins einen jährlichen Sonderbeitrag in Höhe von 5 Mark zu zahlen.

Zur Erlangung weiterer Mittel haben Nichtmitglieder für die ersten drei Zeilen ihrer Firmeneintragung in das Adreßbuch des Deutschen Buchhandels einen jährlichen Beitrag von 5 Mark zu zahlen.